

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher
Nr. 11

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Verlegt wöchentlich 6 mal. Bezugspreis: monatlich 1.80 Mark. Die Anzeigennummer kostet 10 Btg. Anzeigenpreis: Die einseitige Seite oder deren Raum 15 Btdosenmenge, die Reklamenseite 45 Btdosenmenge. Nichterfolgreichen der Zeitung infolge höherer Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Befreiung. Postfachkonto Stuttgart Nr. 5730. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

287

Altensteig, Mittwoch den 8. Dezember

1926

Die Genfer Ratstagung

Die Einzelbesprechungen in Genf

Genf, 7. Dez. Die Einzelbesprechungen der hier anwesenden Staatsmänner wurden Dienstag vorm. fortgesetzt. Im Sitz der deutschen Delegation fanden Unterredungen statt zwischen Reichsminister Dr. Stresemann und dem Außenminister Belgiens, Vandervelde, und ferner zwischen Ministerialdirektor Dr. Gaus und dem italienischen Staatsmitglied Scialoja. Viel beachtet wird die Ankunft des Generalsekretärs der Völkervereinigung, Ruffigli, der sich im Laufe des Vormittags auch mit der deutschen Delegation, mit einem Besuch bei Staatssekretär von Schubert in Verbindung setzte. Die nächste Besprechung der Vertreter der fünf Rheinpaktmächte dürfte nach französischen Meldungen bereits heute abend erfolgen.

Stresemann über die Militärkontrolle

Genf, 7. Dez. (Meldung der Schweizerischen Depeschengeneratur.) In einer Besprechung der Vertreter der Rheinpaktmächte betonte Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Stresemann, daß die deutsche Regierung ihre Stellungnahme zum Untersuchungsprotokoll des Völkervereinigungstreng ausser Acht lassen werde. Sie verlange die Aufhebung der Militärkontrolle, da Deutschland seinen Entwaffnungsverpflichtungen in vollem Umfange nachgekommen sei.

Zwischenpiel der Völkervereinigung

Paris, 7. Dez. Die Rede des Generalsekretärs der Völkervereinigung, Ruffigli, nach Genf steht in enger Verbindung mit dem Vorschlag der Völkervereinigung zu dem aus Deutschland vorliegenden Bericht über die Abrüstungsfrage. Man erwartet, daß es den in Genf vertretenen Staatsmännern wohl möglich sein wird, unter Umgehung der bisherigen Stellungnahme der Völkervereinigung auf Grund der von Ruffigli vorgelegten Berichte die Frage der deutschen Abrüstung als in befriedigender Weise gelöst zu erklären. Demgegenüber versuchen aber chauvinistische Kreise, es als unwahrscheinlich darzustellen, daß ein derartiger Beschluß gefaßt werden würde. Ruffigli wird für Donnerstag in Paris zurück erwartet, um der Völkervereinigung, die an diesem Tage erneut zusammentreten wird, die neuen Direktiven von Genf mitzubringen.

Stresemann-Vandervelde

Genf, 7. Dez. Dienstag vormittag hatte Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Stresemann, eine längere Unterredung mit dem belgischen Minister Vandervelde, in deren Verlauf Reichsminister Dr. Stresemann erklärte, die öffentliche Meinung in Deutschland erwarte ohne Ausschub die Aufhebung der interalliierten Militärkontrolle. Vandervelde erwiderte, die Differenzen, die über die Entwaffnungsverpflichtungen Deutschlands noch beständen, müßten vorher endgültig beseitigt werden.

Genehmigende Einigung in Genf?

Berlin, 8. Dez. Die „Vossische Zeitung“ bringt einen sehr optimistisch gehaltenen Bericht aus Brüssel, der, wie es in der Meldung heißt, anscheinend auf von Vandervelde in Brüssel eingetroffenen Nachrichten zurückzuführen ist. In der Konferenz am Montag, an der Vandervelde, Briand, Chamberlain und Stresemann teilgenommen haben, soll in der Frage der Festlegung des Termins für die Zurückziehung der interalliierten Kontrollkommission dahin Übereinstimmung erzielt worden sein, daß die Kommission so rasch wie möglich aus Deutschland abberufen werden soll. Die Frist, über die gesprochen wurde, habe zwischen acht Tagen und zwei Wochen geschwankt. Der Beschluß auf Aufhebung der Militärkontrolle werde nicht davon abhängig gemacht werden, ob Deutschland bereits alle übernommenen Verpflichtungen zur Zufriedenheit der Gegenseite erfüllt hat. Die Westmächte hätten zur deutschen Regierung Vertrauen genug, daß sie die in Genf gemachten Zusagen bezüglich der Befestigungsanlagen Königsbergs und der militärischen Gebäude einhalten werde, auch wenn die interalliierte Kommission nicht mehr bestände. In der Frage der Übernahme der Kontrolle durch den Völkervereinigungstreng, nach den in Brüssel vorliegenden Mitteilungen, Vandervelde, Briand und Chamberlain dem deutschen Standpunkt entgegengekommen sein. Die Juristen der beteiligten Mächte seien beauftragt worden, eine Formel auszuarbeiten. Die interalliierte Militärkontrolle würde darnach unmittelbar durch die Kontrolle des Völkervereinigungstreng abgelöst werden, die nur auf besonderes Verlangen des Völkervereinigungstreng einzusetzen hätte, ohne daß die Einrichtung ständiger Kommissionen geschaffen würde.

Dr. Stresemann leicht erkrankt

Genf, 7. Dez. Die Abwesenheit Dr. Stresemanns auf der heutigen Ratstagung hat zu mannigfaltigen Kommentaren Anlaß gegeben. Aus bester Quelle können wir mitteilen, daß Dr. Stresemann sich zwar eine leichte Erkältung zuzugeworben hat, die jedoch nicht derart ist, daß er nicht bestimmt morgen wieder an den Verhandlungen persönlich teilnehmen kann.

Neues vom Tage.

Regierungskrise in Württemberg?

Stuttgart, 7. Dez. Aus dem Landtag wird bekannt: Es ist mehr als fraglich, ob sich bei der Schlussabstimmung im Landtag eine Mehrheit für das Steuergesetz finden wird. Eine Zurückziehung des Entwurfs kommt, wie wir hören, nicht in Frage. Wird er nicht angenommen, so gibt es nur eins: den Rücktritt der Regierung. Eine verdeckte Berührung der Verursachenden gegeneinander und als Folge davon eine Regierungskrise, deren Ausgang niemand absehen vermag.

Um die große Koalition

Königsberg, 7. Dez. Zu den Ausführungen des „Vorwärts“ zu der Rede des Reichsministers a. D. Dr. Scholz in Insterburg schreibt Dr. Scholz in der „Königsberger Allg. Ztg.“ folgendes: „Die Erregung sozialdemokratischer Kreise über meine im engeren Kreise der Vertrauensmänner meiner Partei in meinem Wahlkreis gemachten Ausführungen ist mir umso unverständlich, als ich an der Spitze derselben Darlegungen ausdrücklich betont habe, daß die Deutsche Volkspartei auch zu Verhandlungen über die Große Koalition durchaus bereit ist. Daß ich persönlich die Aussichten eines etwaigen tatsächlichen Zusammengehens mit der Sozialdemokratie unter den augenblicklichen Umständen skeptisch beurteile, das auszusprechen ist mein gutes Recht, das mir wohl nicht bestritten werden kann.“

Parteiausschluss des deutschnationalen Landtagsabgeordneten Gaudig

Berlin, 7. Dez. Der Vorstand des Landesverbandes Potsdam II der deutschnationalen Volkspartei hat den Vorsitzenden des Kreisvereins Neufölln, Landtagsabgeordneten Gaudig, aus der Partei ausgeschlossen. Dem „Lokalanzeiger“ zufolge ist gegen Gaudig der Vorwurf erhoben worden, gegen den Parteivorstand intrigiert zu haben. Auch der Vorstand des Kreisvereins Neufölln ist von dem Landesverband seiner Ämter entsetzt worden.

Rücktritt des Geheimrats v. Berg

Berlin, 7. Dez. Der Generalbevollmächtigte des ehemaligen Kaisers und Chef der Generalverwaltung des preussischen Königshauses, Geheimrat v. Berg, hat beim ehemaligen Kaiser in Doorn sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Das Gesuch ist genehmigt worden, jedoch hat der ehemalige Kaiser Geheimrat v. Berg gebeten, bis zur Ernennung seines Nachfolgers die Geschäfte weiter zu führen.

Rücktritt der jugoslawischen Regierung

Belgrad, 7. Dez. Mit Rücksicht auf die durch den Rücktritt des Ministers des Auswärtigen Ninkisch geschaffene Lage hat das Gesamtministerium heute vormittag seine Demission eingereicht.

Rücktritt des lettischen Kabinetts

Riga, 7. Dez. Das Kabinett Alberings ist infolge eines mit 51 gegen 46 Stimmen erfolgten Parlamentsbeschlusses zurückgetreten, wodurch die Antwort des Ministerpräsidenten auf eine Anfrage, warum er seit August keinen Finanzminister ernannt habe, für unbefriedigend erklärt wurde.

Die Durchführung der Reparationskohlenlieferungen

Berlin, 7. Dez. Das zwischen dem Rheinisch-Westfälischen Kohlen Syndikat und dem französischen Office des Houilleresinstitutes am 20. Oktober 1926 abgeschlossene Abkommen über die Durchführung der Reparationskohlenlieferungen nach Frankreich hat nunmehr die Genehmigung der deutschen und der französischen Regierung gefunden. Es ist beabsichtigt, das in dem Abkommen vorgesehene Lieferverfahren am 1. Januar 1927 in Kraft treten zu lassen.

Die Wiederaufnahme des Verfahrens gegen Hötz

Berlin, 7. Dez. Wie wir hören, haben die Vertreter des zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilten Max

Hötz beim Reichsjustizminister in einem ausführlichen Schriftsatz die Wiederaufnahme des Verfahrens durch den Oberreichsanwalt von Amts wegen und die Amnestierung des Hötz wegen der politischen Delikte beantragt.

150 Millionenanleihe der Stadt Berlin

Berlin, 7. Dez. Die Stadtverordnetenversammlung nahm einen Antrag auf Auslegung einer 150 Millionen Mark-Anleihe zum Wohnungsbau an. Mit diesen Mitteln werden für Berlin 30 500 Wohnungen gebaut werden und 80 000 Arbeiter für die Dauer von 6 Monaten Arbeit erhalten können.

Auch die 20 Millionen Dollar-Anleihe in Berlin angenommen

Berlin, 8. Dez. Die gestrige außerordentliche Berliner Stadtverordnetenversammlung, die, wie gemeldet, die Vorlage einer 150 Millionen Mark-Anleihe für den Wohnungsbau angenommen hat, hat auch einstimmig der Vorlage auf Aufnahme einer 20 Millionen Dollar-Anleihe für die Berliner Städtischen Elektrizitätswerke zugestimmt.

Rückreise Churchills nach London

Paris, 7. Dez. Churchill, der sich privatim eine Woche lang in Paris aufgehalten hat, hat heute die Rückreise nach London angetreten.

Churchill über seine Pariser Reise

London, 8. Dez. Churchill erklärte bei seiner Abreise von Paris dem Vertreter des Reutersbüros, sein Besuch in der französischen Hauptstadt sei rein privater Art gewesen. Lord Cecil, der mit demselben Zuge aus Genf kommend nach London zurückkehrte, erklärte, seine Rückkehr habe nichts sensationelles oder plötzliches an sich und er gehe einfach aus dem Grunde zurück, weil er seine Arbeiten in Genf beendet habe.

Lawinenunglück am Großen St. Bernhard

Martinach (Kanton Wallis), 7. Dez. Am Dienstag wurden etwa 10 Mönche und Novizen des Hospitals auf dem Großen St. Bernhard, die sich im Schifahren übten, von einer Lawine überrascht. 5 Novizen wurden von der Lawine fortgerissen. 2 konnten gerettet werden, 3 kamen ums Leben.

Operation des ehemaligen Königs von Bulgarien in München

München, 7. Dez. Der ehemalige König Ferdinand von Bulgarien hat sich kürzlich im Roten Kreuz-Krankenhaus in München einer erfolgreich verlaufenen Gelenkoperation unterzogen, die von Geheimrat Prof. Dr. Colmers ausgeführt worden ist.

Macdonald und Clynnes wiedergewählt

London, 7. Dez. Macdonald und Clynnes wurden zu Präsidenten bzw. Vizepräsidenten der parlamentarischen Arbeiterpartei wiedergewählt. Das Misstrauensvotum der Arbeiterpartei gegen die Regierung bezüglich ihrer Politik im Bergbaukonflikt wird morgen im Unterhause von Macdonald eingebracht werden.

Präsidentenwahl in Guatemala

Guatemala, 7. Dez. An Stelle des verstorbenen Präsidenten Orellana wurde heute General Lázaro Chacón zum Präsidenten der Republik Guatemala gewählt.

Amerika und die Lage in China

Washington, 7. Dez. Die kritische Lage in China wird in amtlichen Kreisen aufmerksam verfolgt. An maßgebender Stelle wird erklärt, daß die Vereinigten Staaten unter keinen Umständen an der Seite Englands in China eingreifen würden. Das Staatsdepartement wolle sich mit der Rolle eines Beobachters der chinesischen Angelegenheiten begnügen.

Usunowitsch wieder mit der Regierungsbildung beauftragt

Belgrad, 8. Dez. Der König hat Usunowitsch neuerlich mit der Regierungsbildung beauftragt.

Erdbeben in Johannesburg

Johannesburg, 8. Dez. Hier wurden gestern eine Reihe von Erdstößen verspürt. Im Wolhuter Goldbergwerk darften in einer Tiefe von 2700 Fuß die Felsen, wodurch ein Europäer und sieben Eingeborene schwer verletzt wurden.

Aus Stadt und Land.

Montag, den 8. Dezember 1926.

— Gedenket der hungernden Vögel! Wald und Flur haben sich mit einer Schneedecke bedeckt. Der Jäger heißt den Schnee den weißen Leibhund, denn er verrät ihm die Fährten seines Wildes und des Raubzuges. Mit der Schneedecke sind auch für unsere Standvögel die Tage der Lust und Freude vorüber und solche der Not und Entbehrung haben ihren Einzug gehalten. Unsere Jugendvögel sind zur Nahrungsaufnahme nach dem Süden gezogen, unsere Standvögel aber sind uns treu geblieben, weil sie in der Zeit der Winternot auf die Hilfe edel denkender Menschen bauen, die ihnen das tägliche Brot reichen werden. Unsere besiedelten Lieblinge sollen sich nicht getraut haben; wir wollen ihnen das Dasein erleichtern, indem wir ihnen Futterstellen errichten, die an keinem Fensterbrett und in keinem Hausgarten fehlen sollten. Man halte die Kinder fleißig zur Fütterung der Vögel an. Der Anblick einer umschwärmten Futterstelle wird seinen guten Eindruck auf das Gemüt der Kinder nicht verfehlen. Sehr zu empfehlen ist die Aufstellung eines Futterhäuschens im Garten. Besonders dankbar sind unsere Lieblinge für blühende Samenreihen, wie Hanf, Rohn und Weinsamen. Ramentlich lieben diese die Reihensorten und Spechte, auch ungelohnte Spechtstücken und Talg.

— Warnung! Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die „Deutsche Schwerkriegsbeschädigten-Siedlungshilfe e. V.“, Sitz Düsseldorf — Niederlassung in Stukenbrod und Hübelsdorf, Kreis Paderborn — veranstaltet in beträchtlichem Umfang öffentliche Geldsammlungen, die sie irreführender Weise als Werbung unterstützender Mitglieder zu bezeichnen pflegt. Die nach der Bundesratsverordnung über Wohlfahrtspflege vom 5. Febr. 1917 erforderliche Genehmigung ist der Vereinigung nicht erteilt. Für eine zweckdienliche Verwendung der gesammelten Spenden bietet die Vereinigung durchaus keine Gewähr. Die Bevölkerung wird daher ausdrücklich gewarnt, Spenden an den genannten Verein zu geben, auch wird vor der Übernahme von Werbezentrallen dringlichst gewarnt.

Calw. In der dichtbesetzten Turnhalle gab der Vereinigte Lieber- und Sängerkreis unter seinem Dirigenten, Oberlehrer Grieb, und unter Mitwirkung von Hauptlehrer Richt (am Flügel) und Präzeptor Wieland (Bariton) ein wohl gelungenes Konzert, dessen Leitgedanke Heimatliebe war. Männerchöre von Weingierl, Jüngst, Wörz, Wengert, Grieb und Kremser wuchelten mit Sologebängen von Wolf, Schubert, Schumann, Löwe. Reicher Beifall von Seiten der dankbaren Zuhörer lohnte die vorzüglichen Leistungen.

Calw, 7. Dez. Die Landeskirchenwahl, die wie vorausgesehen war, mit der Wahl des früheren Vertreters, des Fabrikanten Johs Blank, ihren Abschluß fand, zeigte einige charakteristische Erscheinungen. Zunächst fällt die außerordentlich flauere Wahlbeteiligung auf. Im ganzen Bezirk betrug die durchschnittliche Beteiligung nur 32 Prozent. Sie sank in einer Gemeinde auf 15 Prozent herunter und nur 3 Gemeinden gehen über 50 Prozent hinaus. Die höchste Beteiligung zeigt Teinach mit 63 Prozent. Die linkskirchlichen Kreise haben sich entsprechend ihrer politischen Einstellung fast ganz der Wahl enthalten, da ihnen kein Kandidat zusagte. Aus den Einzelresultaten seien folgende genannt: Calw: Wahlberechtigte 2653; Abstimme 725 gleich 27 Prozent; Wähler 207 und Blank 427 Stimmen; Aichelberg, Wahlberechtigte 210, Abstimme 65 gleich 31 Prozent, Wähler 27, Blank 38 Stimmen; Breitenberg, Wahlberechtigte 281, Abstimme 121 gleich 52,3 Prozent, Wähler 19, Blank 102 Stimmen; Oberkollwangen, Wahlberechtigte 124, Abstimme 41 gleich 33 Prozent, Wähler 6, Blank 35 Stimmen; Neubulach, Wahlberechtigte 1001, Abstimme 352 gleich 35,1 Prozent, Wähler 79, Blank 273 Stimmen; Neuwiler, Wahlberechtigte 378, Abstimme 67 gleich 23 Prozent, Wähler 20, Blank 67; Zwerenberg, Wahlberechtigte 909, Abstimme 216 gleich 35 Prozent, Wähler 86, Blank 129 Stimmen. Trotzdem 2 Kandidaten der beiden Gruppen aufgestellt waren, konnte keine Wahlstimme aufkommen. Die Interesslosigkeit an der kirchlichen Wahl trat schon zu Tage. Der Kandidat der Gruppe 2, der sich jeder Wahlreise und jeder Agitation enthielt, hat es zu einem außerordentlichen Achtungserfolge gebracht; seine Aufstellung in der Wahlkandidatur auszuwählen. Sie geschah ja ausdrücklich unter dem Gesichtspunkt, daß sie denjenigen Wählern, die keinen Vertreter der Süddeutschen Vereinigung wählen wollten, Gelegenheit zur Abstimmung geben sollte. Fabrikant Blank ist zwar gegenüber der letzten Wahl in der Stimmzahl zurückgekommen; dies läßt sich aber aus der schwächeren Wahlbeteiligung leicht erklären. Sowie steht fest, daß Blank über eine sehr große Zahl getreuer Anhänger verfügt und sich großen Vertrauens erfreut. Er hat seine Wahl nicht nur der Süddeutschen Vereinigung sondern auch anderen Kirchengenossen, die ihn schätzen gelernt haben, zu verdanken. Bei der Wahl ist weiter auffallend, daß die außerhalb der Süddeutschen Vereinigung stehenden Gemeinden nicht vollständig für Blank eingetreten sind. Von einer Gemeinschaft wissen wir, daß sie ihren Mitgliedern die Wahl freigestellt hat. Doch scheint im allgemeinen der Gegensatz zu der Wahl von Blank nicht mehr so groß gewesen zu sein wie bei der letzten Wahl. Ein Teil der Gemeinschaften ist aber für Blank eingetreten, da die Gemeinschaften gewöhnlich einem Kandidaten der Gruppe 2 ihre Stimme nicht geben. Erfreulich an der Wahl war, daß sie ohne Kampf und Auslassungen vor sich gegangen ist.

Freudenstadt, 7. Dez. (Vom neuen Bezirkskrankenhaus.) Das am Montag eingeweihte neue Bezirkskrankenhaus, das Obermedizinalrat Dr. Gaant aus Stuttgart bei der Einweihung als zu einem der Besten des Landes bezeichnete, hat, wie wir gestern schon berichteten, eine Schuldaufnahme von 900 000 Mark notwendig gemacht. Es dürfte die Leser dieses Blattes interessieren, über den Kostenpunkt noch Näheres zu erfahren. Es seien deshalb die Ausführungen hier wiedergegeben, die Oberamtspfleger Holzäpfel (der übrigens durch seine Verdienste um das neue Bezirkskrankenhaus vom Bezirksrat und Amtsversammlung dadurch geehrt wurde, daß er in Gruppe X vorerklärt wurde — die außerdem beachtliche Titelverleihung „Oberrechnungsrat“ wurde vom Ministerium für unzulässig erklärt —) bei der Einweihung über die Kostenfrage machte:

Nach den angestellten genauen Berechnungen belaufen sich die Gesamtkosten des Krankenhausbaues einschließlich der notwendig gewordenen Grandwerbungen, der Kosten des Betriebsbetriebes und der inneren Ausstattungen, sowie auch der Architektenhonorare auf den Gesamtbetrag von 950 000 bis 960 000 Mark, dazu kommt noch der im Bauprojekt vorgesehene Umbau des alten Gebäudes (Umbau der Kolkettanlagen mit Wasserleitungen, Einrichtung der Warmwasserheizung, Anschluß des Hauses an die Kläranlage usw.), sowie das neu gezeichnete Störnerhäuschen, soweit diese Kosten noch nicht ausbezahlt sind, mit rund 35 000 Mark, jedoch mit einem Gesamtkostenaufwand von 980 bis 990 000 Mark gerechnet werden muß. Eine wesentlich höhere Summe wird das ganze Krankenhausbaues nicht erfordern. Von diesen Baukosten sind bis jetzt angemessen und ausbezahlt worden 850 000 Mark, der Rest kann nach endgültiger Fertigstellung der Abrechnungen und nach Ausführung der Arbeiten am Mittwoch sofort ausbezahlt werden. Zur Bestreitung der Kosten sind vom Bezirksrat und von der Amtsversammlung Schuldaufnahmen bis zum Betrage von 900 000 Mark beschloffen und diese Beschlüsse von der Ministerialabteilung für Bezirks- und Kreisverwaltungsverwaltung genehmigt worden. Den weiteren Kostenbetrag von rund 80 000 bis 100 000 Mark hoffen wir mit Hilfe eines uns in Aussicht gestellten Staatsbeitrags decken zu können. Insofern dieser Staatsbeitrag, um den wir nachgesucht haben, nicht ausbezahlt wird oder nicht ausbezahlt werden kann, um dessen Verwilligung wir aber hiermit die Finanzkommission des Landtags, den Landtag selbst und letzten Endes das Finanzministerium und das Ministerium des Innern öffentlich bitten, muß dieser Restbetrag der Baukosten eben noch durch Aufnahme einer schwerfälligen Schuld gedeckt werden. Der Staatsbeitrag wird uns zweifellos verwilligt werden, da einen solchen in den letzten Jahren auch andere Bezirke des Landes erhalten haben und wir Freudenstädter können von der hohen Staatsbehörde in Stuttgart nicht als Stiefkinder behandelt werden. Die Darlehen sind aufgenommen worden: Ein Teil durch Vermittlung der Stadtgemeinde Freudenstadt von der Franzfurter Wandvereinsbank, ein weiterer Betrag von der Reichsverleihungsanstalt für Angestellten in Berlin, weitere Beträge von der Württ. Staatszentrale bzw. von dem Württ. Sparkassenverband in Stuttgart und der Restbetrag von der Württ. Landesparkasse Calw. Diese Schuldbeträge und Schuldverschreibungen zusammen genommen erfordern einen Zinsdienst im Durchschnitt in Höhe von nicht ganz 9 Prozent. Ueber die Schuldentilgung muß nach Fertigstellung des Baues der Tilgungsplan aufgestellt werden. In Aussicht genommen ist die Abtragung dieser Schulden in 50jährigen, Kapitaltilgung und Zins in sich löschenden Annuitätenraten, jedoch die Kosten gleichmäßig auf diesen Zeitraum verteilt werden können.

Wittenorf, 5. Dez. Ein einpuriger Schlitten dürfte wohl zu Seltenheiten gehören. Der 14jährige Sohn des Schmiedemeister Schwenk hier hat sich einen solchen konstruiert. Er ging von dem Gedanken aus: Wenn zwei Räder hintereinander nicht umfallen, so muß dies bei zwei Schlittläufen auch der Fall sein. Die Lenkstange eines Fahrrads dient zur Steuerung. Drei Personen im Sattel sind angenehm Platz auf dem Unikum. Einige Verbesserungen lassen auf ein ganz praktisches Fahrzeug hoffen.

Calmbach, 4. Dez. Das Oberamt Neuenbürg hat den Beschluß des Gemeinderats vom 6. Oktober d. J. wegen Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft zur nochmaligen Aeußerung zurückgegeben, ob in der Beurteilung der Angelegenheit etwa durch die nachträglich ergangene Bekanntmachung der Wohnungskreditanstalt über die Gewährung ihrer Darlehen vom 20. 10. 1926 eine Aenderung eingetreten ist. Die wiederholte Beratung ergab den Mehrheitsbeschluß, daß es bei dem Beschluß vom 6. Oktober d. J. verbleiben soll.

Schömberg, 6. Dez. Am Sonntag, dem 21. November, hatte sich hier unter roger Anteilnahme des ortsanfässigen Handwerks ein Gewerbeverein gegründet. Der neugegründete Verein hielt am Sonntag, dem 5. Dezember, im Gasthaus zum „Ochsen“ seine erste Vollversammlung ab. Eröffnet wurde die zahlreich besuchte Versammlung von Malermeister Hoffmann, der nach Begrüßung der Erschienenen zuerst Gewerbelehrer Reile-Neuenbürg das Wort erteilte zu Ausführungen über Zweck und Aufgaben der Gewerbevereine im Rahmen der Handwerkerorganisationen. Malermeister Binder-Neuenbürg, der die Grüße des Gewerbevereins Neuenbürg überbrachte, nahm Gelegenheit, eindringlich darauf hinzuweisen, wie falsch das weitverbreitete Vorurteil ist, als handle es sich bei Gewerbevereinen und ähnlichen Zusammenschlüssen lediglich um Organisationen von Bauhandwerkern. An einer Reihe von Beispielen wurde gezeigt, wie groß das Interesse der noch fernstehenden Gewerbe, des Nahrungsmittelgewerbes, Wirtsgewerbes und des Kaufmannstandes an dem Bestehen eines Gewerbevereins ist. Bei den Wahlen ging als Vorstand hervor, Malermeister Otto Hoffmann, als Schriftführer Buchbindermeister Breitling, als Kassier Schlossermeister Jakob Bäuerle. Anschließend wurde als Jahresbeitrag für das erste Jahr 1927 die Summe von 3 Mark bestimmt, in Anbetracht der erhöhten Ausgaben, die ein neugegründeter Verein zu erwarten hat.

Wildbad, 7. Dez. Nach dem Beispiel anderer Badeorte soll der Ortsname Wildbad in „Bad Wildbad“ abgeändert werden. — Dem Herrn Wähler zum Sommerberg-

hotel hat der Gemeinderat die stets widerrufliche Genehmigung erteilt, im Stadtwald unterhalb des Sommerberg-hotels einen Wildpark anzulegen. Der Wildpark wird eine weitere Sehenswürdigkeit unserer Badestadt sein. — Zum Schutze der Forstkulturen werden im Stadtwald bei der Koblplatte und beim Soldatenbrunnen Wildjüde hergestellt. Die Hälfte der Kosten haben die Jagdpächter zu tragen. — Nach dem Geschäftsbericht des Kurvereins war die Saison 1926 im großen und ganzen nicht sehr günstig. Während die Freibäder zugenommen haben (10 003), wurden 18 804 bezahlte Bäder weniger abgegeben.

Höfen a. d. Enz, 1. Dez. Ueber das Alter und die Entwicklung unserer beiden Sägmühlen war bisher nichts Genaueres bekannt. Erst vor kurzem haben Nachforschungen in alten Kauf- und Steuerbüchern einige Klarheit gebracht. Danach ist das Sägewerk von Rehfuß u. Co., welches aus der alten Oberen oder Dorf-Sägmühle erwuchs, der ältere Betrieb. Während die Untere Sägmühle 1721 zum ersten Male erscheint, muß erstere schon während des 30jährigen Krieges bestanden haben. Die erste fassbare Nachricht von ihr stammt aus dem Jahre 1651; sie hat also heute bestimmt ein Alter von 275 Jahren. Am 4. April des genannten Jahres kauft Claus Laub, dessen Name noch in den Laupendiesen fortlebt, „den Sechsten Teil an der Seegmühlin zue Höff, an der Enz gelegen, oberhalb gewöhnlicher Steuer vor frey ledig und Wigen für und vmb zwanzig gulden“. Als Besitzer wird Elias Bachelin, gewesener Bürger zu Höfen, genannt. Sein Enkel Hans Rippmann zu Schwann ist im Kriege verschollen, darum wird dessen Erbe, darunter der Sägmühlen-Anteil, zum Verkauf gebracht. Der erste Besitzer der Dorfsägmühle, von dem wir Kunde besitzen, ist Max Rauch. Er wird anlässlich des Vogtgerichts von 1653 unter den neuen Bürgern erwähnt als „Seger zue Höffen“. Im folgenden Vogtgerichtsprotokoll (von 1657) tritt er schon als einer der beiden „Advocaten“ (Fürsprecher) auf. Von 1720—1840 fehlen vorerst genauere Nachrichten; in letzterem Jahre lagen die Kauf 1300 erhöhten) Schnitte in den Händen von 11 Teilhabern. Fast die Hälfte der Anteile hatten die Holzhändler Ernst Leo (329%) und Ludwig Rehfuß (266%) im Besitz.

Reutenburg, O.A. Neuenbürg, 6. Dez. (Verunglückt.) Der bei Rudolf Koch in Liebenzell beschäftigte Michael Koller von hier verunglückte dadurch, daß er an einem geladenen Steinwagen die Bremse zudrehen wollte, wobei er ausrutschte und unter die Räder zu liegen kam. Dabei erlitt er eine Armverletzung und einen Bruch des linken Fußes. Er wurde ins Krankenhaus nach Calw verbracht, wo ihm infolge Blutvergiftung das Bein abgenommen werden mußte.

Herrenberg, 6. Dez. Die Oberamtsparkasse hat in der Zwischenzeit an die Stadt Gelder ausgeliehen in Goldmarkert von Mark 3859.—. Der rückbezahlte Wert beträgt dagegen nur Mark 619.—. Der Gemeinderat beschloß, obwohl keine Ansprüche bestehen, aus Billigkeitsgründen eine Aufwertung von 10 Prozent.

Hilbrichhausen, O.A. Herrenberg, 6. Dez. (Wilderei.) Schon lange Zeit wußte man hier, daß in der Nähe gewildert wurde. Der Stuttgarter Jagdpächter fand nun in letzter Zeit Blutspuren eines Rehzes, die nach Hilbrichhausen führten. Landjäger nahmen in Hilbrichhausen eine Hausjagung vor, wobei man Waffen und eine Menge Munition fand. Sechs des Wilddiebstahls verdächtige Personen wurden verhaftet und nach Stuttgart abgeführt.

Horb, 8. Dez. Auf der Linie Stuttgart—Horb wurde am gestrigen Dienstag, dem 7. Dezember 1926, das 2. Glis zwischen den Stationen Herrenberg und Rehringen in Betrieb genommen; hiermit ist die ganze Strecke von Stuttgart bis Neckarhausen zweigleisig ausgebaut.

Sulz a. N. In den Räumen der Gewerbeschule veranstaltete der Gewerbeverein unter seinem rührigen Vorstand Gewerbelehrer Lauffer eine Ausstellung künstlerischer Werarbeiten. Das Gebotene überragte durch die Vornehmheit der ganzen Aufmachung. Neben handgemachten Teppichen, bei denen es offenbar sehr auf gleichmäßige Flächen- und Farbenverteilung ankam, waren Chaiselonguededen, Waffelhandtücher, Teededen, Vorleger, Kissen, Vorhänge usw. — alles Erzeugnisse der Siedelfinger Webstühle — zu sehen, die sich hauptsächlich auch mit der Herstellung farbenfreudiger und dabei vornehm wirkender Seidenwandstoffe befaßt.

Kottenburg, 7. Dez. Gestern vormittag wurden auf dem Rathaus die städtischen Holzarbeiten vergeben. Die Arbeit wurde in 30 Rotten zu je 5 Mann eingeteilt. In jeder befindet sich ein Erwerbsloser, um auch hier Beschäftigungsgellegenheit zu geben. Der Raummeter Holz wurde zu 2,90 Mark vergeben, je nach der Entfernung kommen noch Zulagen. — Die Stadtgemeinde hat beschloffen, einen weiteren Lastkraftwagen anzuschaffen.

Oberndorf, 7. Dez. Gestern abend war der mittlere Teil der oberen Stadt etwa dreiviertel Stunden ohne Licht. Die Störung rührte von einem Defekt an der Ringleitung des Dachhänders auf dem Finanzamt her.

Schramberg, 6. Dez. Am Samstag abend wurde vor geladenen Gästen, die aber den Raum Kopf an Kopf füllten, das in der Hauptstraße neuerbaute Cafe Gante eröffnet. Der Neubau überragt nicht nur durch sein Äußeres, sondern auch die Innenarchitektur ist musterhaftig und macht Architekt und Handwerker. Ehre, Schramberg hat jetzt eine Stätte der Geselligkeit erhalten, die an solche von Großstädten herantreibt.



Altensteig
Zu
**Weihnachts-
Geschenken**
vortrefflich geeignet
Schürzen
für Damen und Kinder
Große Auswahl
Mäßige Preise
Gute Stoffe
Pünktl. Verarbeitung
C. Frik




Von frischen Sendungen empfehle:
Neue Bismarckheringe aus frisch. Fischen
in 1 Liter Dosen 8/10 Stück *M* 1.—
in 2 " " 18/20 " *M* 2.—
in 4 " " 32/35 " *M* 3.25
Rollmops Bratheringe, Heringe in Selee
in 1 Liter Dosen *M* 1.—, 1.25
in 2 Liter Dosen *M* 2.—, 2.25
1ste. Bismarckheringe Balthoff Sternmarke
in 1 Liter Dosen *M* 1.50, in 2 Liter Dosen *M* 2.50
in 4 Liter Dosen *M* 4.50, bei 3/5 Liter Dosen *M* 4.25
in 4 Liter Dosen Marke Sabelsch *M* 3.50
bei Original-Bestellen entsprechend 6 Liter
Kieler Fein-Ma: in den 1ste. Dittschische
Selee-Heringe ovale Dosen *M* —.90
Rollmops Bismarckheringe ovale Dosen *M* 1.—
Del-Sardinen in Dosen 40, 50, 65, 100 *S*
Räucher-Lachs, Sardellen offen und in Dosen
Cappern in Gläser, Majonaise
geräucherter Kieler Bäcklinge 1 Pfd. 60 *S*
in 5 Pfd.-Kisten *M* 2.75

Chr. Burghard jr.

Schürzen in grosser
Auswahl
für Erwachsene und Kinder, bei
Chr. Krauss, Altensteig.

Sonderangebot
in ungebleichtem Baumwolltuch!

| | |
|--|-----|
| 80 cm breit | 20 |
| 80 cm breit | 25 |
| 88 cm breit, gute Ware | 40 |
| 80 cm breit, kräftige Ware | 45 |
| 88 cm breit, starke Ware | 50 |
| 88 cm breit, erprobte Qual. | 60 |
| 80 cm breit, ganz schwere Ware | 80 |
| 80 cm breit, schwerste Qual. | 95 |
| 120 cm breit, gute Gebrauchsware | 100 |
| 120 cm breit, schwerste Qualität | 150 |
| 140 cm breit, gute Ware für Leintücher | 115 |
| 150 cm breit, schwerste Leintuchware | 190 |

Warme Betttücher 3.00, 4.50, 4.90, 5.20 *M*
Portofreier Versand nach auswärts unter Nachnahme.
Paul Rändle, am Markt, Calw.

Fussbodenriemen
Große Partie Ia. Pitsch-Pine ist eingetroffen.
Ebenso sind Weißholzriemen laufend lieferbar.
Billigste Preise! Gutes Passen!
Auf Wunsch künstliche Trocknung.
Graf & Kohler, Dornstetten, Tel. 1



Altensteig
Sämtliche
Bad-Artikel
Süßfrüchte und Gewürze
in reichhaltiger Auswahl halte
ich für die gegenwärtige Ver-
brauchszeit in frischer Ware
bestens und billigst empfohlen:
Anis
Fenchel
Süßholz
Safran
Piment
Nelken etc.
Hirschhornsalz
Natron
Vanillein Stang.
Vanillezucker
Backpulver
Streuweizenbrot
Gustin-
Mondamin
Sandzucker
Staubzucker
Schokolade
Citronen
Citronat
Orangeat
Kranzfeigen
Haselnußkerne
Cocosnuß geraspelt
Mandeln
Rosinen
Nüsse
Sultaninen
Zwetschgen
Birnschnitz
Welschnüsse
Aprikosen
Rumsthonig in Pak.
1st. Bienenhonig
in Gläsern
versch. Bonbons
Palmbutter
(Wigemanns) in 1 Pfd.-Tafeln
Margarine
Sü-Milch
Schweine Schmalz
Haferflocken
Walnengries
Zwiebeln
feinere
Cigarren
Kaffee
Teer
Chocolade
Cacao
Süß-Wein-
Rot- u. Weißwein
in Flaschen

Fritz Rieker's
Fa. C. W. Luz Nachf.



Spielberg
DANKSAGUNG



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir
während der Krankheit und dem Tode meiner lieben
Gattin, unserer treubesorgten Mutter, Tochter, Schwester
und Schwiegertochter
Anna Ernestine Kienzle geb. Benz
erfahren durften, sowie für die zahlreiche Begleitung zu
ihrer letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des
Herrn Pfarrers, für den erhebenden Gesang des Jungfrauen-
vereins sagen herzlichen Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der Gatte: **Christian Kienzle**, Frig Sohn
mit seinen Kindern.

Zu praktischen Weihnachtsgeschenken
empfehle ich:
Hemdenflanelle
Strickjacken
festige Damen- u. Herrenwäsche
Handtücher
Baumwolltuche
gestr. Knaben- u. Mädchenanzüge
Strümpfe
Socken
Halbleinen
Damasche
Taschentücher
Karl Rapp, Inh. Oskar Rapp
Manufakturwaren, Nagold.

Altensteig-Dorf
Zimmer-Stühle
in eichen und buchen
Rüchenboder
eichene
Röhrichtstein
für Geschenke liefert billig
Chr. Weiher,
Möbelgeschäft.

Billige Wolle
Prima Landwolle schwarz, grau, p. Pfd. *M* 3.70
16/4 dr. Spezial schwarz, grau, p. Pfd. *M* 4.15
16/4 dr. Extra prima alle Farben, p. Pfd. *M* 4.80
Ausschließlich Verpackung und Porto unter Nachnahme.
Täglich großer Versand nach auswärts.
Wollwaren-Versandstelle Hilpert, Dornstetten in B. iden

Inserate
bitten wir frühzeitig aufzugeben.
3-4 Zimmer-Wohnung
oder Einfamilienhaus evtl. auch
möbliert
von ruhiger Familie zu mieten gesucht.
Angebote unter R 125 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Jhre **Hühneraugen**
beseitigt
LEBEWOHL
DIE PFLASTERBINDE MIT FILZRING
Blechdose (8 Plaster) 75 Pfg. Lebewohl-Fußbad gegen
empfindliche Füße und Fußschweiß Schachtel (3 Bäder) 50 Pfg.
Ordnung in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei:
Fritz Schumberger, Schwarzwald-Drogerie, Altensteig.

Telefon 3282 **Ernst Dewerth, Pforzheim** im Rathaus
Spezialhaus
für Gardinen - Stores - Dekorationen
Eigene Anfertigung schnellstens
Teppiche - Bettvorlagen - Tisch- und Divandeen
Aussteuerwäsche - Damenwäsche von einfach bis elegant in nur soliden Qualitäten

